



K. A. Tauber Spezial-Tiefbau GmbH u. Co. KG

Kampfmittelbeseitigung,  
Geophysik, Photogrammetrie,  
Schadstofflabor,  
Rüstungsallastensanierung

Unsere Produkte:

MunCracker® (thermisch/mechanische  
Kampfmittel-Vernichtung)

Minesdrone®/Minerabbit®

MuniMax® (technische Enzyklopädie  
Kampfmittel)

DrillScout® u. AreaScout®

(geophysikalische Meßsysteme)

StereoData® (Luftbilddauswertung)

tauber-bayern@munition.de

www.munition.de

**Kampfmitteltechnische Stellungnahme**  
**Für**  
**Offenstetten, am Schmiedweiher, Cabrinschulen**  
**Kampfmittelvorerkundung**

<b>Projekt</b>	Offenstetten, am Schmiedweiher, Cabrinschulen
<b>Auftraggeber</b>	Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg Orleansstraße 2a 93055 Regensburg
<b>KST</b>	31103429

<b>Datum</b>	16.10.2024
<b>Autor des Berichts</b>	Kuczmik Stefan, §20 SpG.

Sehr geehrte Damen und Herren,

sie haben uns mit der Prüfung eines möglichen Kampfmittelverdachts und die Erstellung einer kampfmitteltechnischen Stellungnahme/Gefährdungsabschätzung, für das o. a. BV beauftragt. Dazu haben wir, in Zusammenarbeit mit der LBDB Carls in Estenfeld, eine Luftbildauswertung (LBA) mit historischer Recherche durchgeführt. Der Ergebnisbericht liegt ihnen bereits vor.

## **1. Projektbeschreibung:**

---

Abbruch der bestehenden Gebäude der Cabrinischule.  
Neubau an gleicher Stelle, nicht unterkellert, maximal 2m tief in den Boden eingebunden.  
Geländemodellierung in Teilbereichen.  
Anlegen von Ver- und Entsorgungsleitungen.  
Anlegen von Außenanlagen und Parkplätzen.

## **2. Zusammenfassung der LBA.**

---

- 2.1 Die Analyse der Unterlagen führte zu dem Ergebnis, dass Offenstetten im Zweiten Weltkrieg nicht von strategischen oder taktischen alliierten Luftangriffen betroffen war.  
Im Vorfeld der Einnahme am 29.04.1945 wurde ein einzelnes deutsches Geschütz an der Straße nach Bachl aufgestellt (500m östlich der Projektfläche).  
Die vereinzelt Schüsse daraus Richtung Kelheim wurden zwar mit Warnschüssen der Amerikaner beantwortet, es liegen aber keine Hinweise auf eine Gefährdung des Projektgebietes vor (vgl. auch Kap.4.2). Offenstetten wurde am 30.04.1945 kampflos eingenommen, für das Projektareal darf das gleiche gelten.
  - 2.2 Alle für die LBA recherchierten Fakten, insbesondere Flug- und Luftbilddaten, finden Sie auf den Seiten 2-4 des Ergebnisberichts. Das wichtigste hieraus haben wir hier für Sie noch einmal zusammengefasst.  
Diese Grundlagen liefern detaillierte Informationen zum Luft- und Bodenkrieg in der Gegend, somit kann eine belastbare Risikobewertung erfolgen.
  - 2.3 Das Auswertgebiet wurde hellblau umrandet und mit einem 50 m Sicherheitspuffer (dunkelblaue Umrandung) umgeben (Abb. 2). Befunde wie Bombentrichter, beschädigte Bausubstanz, Trümmer-flächen, u. ä. werden, wenn solche festgestellt worden sind, ebenfalls mit einem 50 m Sicherheitspuffer umgeben (nur bei LS 2). Beides entspricht den allgemeinen Luftbildauswertestandards.
  - 2.4 Das Auswertungsgebiet war zur Zeit des Zweiten Weltkrieges landwirtschaftlich genutzt, im Süden standen Bäume. Zwischenzeitlich wurden die Schulgebäude und das Cabriniheim errichtet, sowie die Straße am Schmiedweiher angelegt (vgl. Abb. 1-2).  
Die Bodensicht ist weitgehend uneingeschränkt, im Süden führt Vegetation partiell zu Beeinträchtigungen (vgl. Abb. 2). Aufgrund der unterschiedlichen Aufnahmezeitpunkte der zahlreichen Luftbildserien (vgl. Tab. 1) können durch Schattenfall bedingte Erkenntnislücken minimiert werden. Keiner der ausgewerteten Luftbildserien sind Hinweise auf Bombenabwürfe im Auswertungsgebiet zu entnehmen.
-



### Allgemeines zur Bedeutung/Wertung von Befunden.

Einzelne Bombentrichter (BT), bombardierte Flächen, beschädigte Gebäude, Trümmerflächen, Stellungen, Gruben, sowie militärische Anlagen / Übungsgelände sind nach den allgemeinen Richtlinien grundsätzlich als Kampfmittelverdachtsflächen (KMVF) einzustufen. Für Gewässer aller Art gilt, wenn sie sich in der Nähe von oder auf KMVF befinden das Gleiche. Gründe für diese Einstufung sind u.a., dass in Gruben, Trichtern, Gewässern usw. Munition zurückgelassen/entsorgt worden sein könnte. An Gewässern ist das zum Teil noch heute der Fall, wie Funde immer wieder zeigen. Bei BT beschädigten Gebäuden und Trümmerflächen besteht außerdem die Gefahr das Einschlagsöffnungen von Blindgängern (BVP) durch Trichterauswurf oder Schutt verdeckt wurden und somit auf LB nicht mehr zu erkennen sind.

### **3. Bewertung und weitere Maßnahmen:**

- 3.1 Für das Auswertegebiet bzw. das unmittelbare Baufeld besteht nach dem vorliegenden Ergebnis der LBA kein Kampfmittelverdacht.
- 3.2 Bei der Ausschreibung der Bauleistungen sollte, um bezüglich der Kampfmittelfreiheit Rückfragen zu vermeiden, die Baufirma auf das Ergebnis der Vorerkundung und diese Stellungnahme hingewiesen werden. In der Regel wird sie ohnehin nach der Kampfmittelfreigabe fragen.

### **4. Kampfmittelfreigabe:**

- 4.1 Eine Kampfmittelfreigabe können wir aufgrund des vorliegenden Untersuchungsergebnisses und den dazu unter Ziff. 2 + 3 geschilderten Fakten erteilen.
- 4.2 Einschränkend müssen wir allerdings hinzufügen, dass wir Zufallsfunde nie ganz ausschließen können. Es handelt sich dabei i. d. R. um so genannte Kleinmunition (Infanterie-, Artillerie-, Flak-, Panzer-, Bordwaffen-munition). Allerdings ist durch die Tatsache das keine Kampfhandlungen dokumentiert sind, dieses Szenario verschwindend gering.

Kelheim, 16.10.2024

Für Rückfragen bzw. steh ich ihnen gerne zur Verfügung,  
Sie erreichen mich unter der Tel-Nr.: 0162 7374290

Mit freundlichen Grüßen



i.V. Stefan Kuczmik

